

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leser des
Schiffmagazins HANSA,

kaum an Bord, quasi die Finger noch krumm vom Koffer tragen, warten auch schon die ersten Aufgaben als neues Mitglied im Vorstand des DNV: Das Editorial zum Logbuch schreiben. Meine Vorstandskollegen und ich freuen uns, Ihnen mit dieser Ausgabe unser zweites Logbuch des Jahres 2022 präsentieren zu können.

Auch diese Ausgabe reflektiert erneut die beeindruckend vielfältigen Aktivitäten und Initiativen, denen sich der Deutsche Nautische Verein und der Ständige Fachausschuss des DNV widmen.

So wurde das nach wie vor aktuelle Thema „Containerverluste“ im Arbeitskreis „Sicherheit an Bord und auf See“ bearbeitet, die möglichen Ursachen identifiziert und hierzu ein Positionspapier erstellt.

Weiterhin arbeiten die Experten unter der Leitung von Prof. Dr. Schröder-Hinrichs an der Fertigstellung des Faktenpapiers zur Organisation der Küstenwache in Europa und Deutschland.

Obwohl zum Teil kontrovers diskutiert, sind dies ohne Frage zwei wichtige Themen, die die Sicherheit der Schifffahrt und damit der Menschen an Bord erhöhen aber auch zur Sicherheit der deutschen Küsten und zum Umweltschutz beitragen.

Schiffssicherheit wird aber auch durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sichergestellt, die den unfall-

freien, wirtschaftlichen Betrieb eines Schiffes gewährleisten. Das gilt gleichermaßen für Besatzungen wie für landbasierte Mitarbeiter in allen Bereichen des maritimen Clusters.

Es ist daher kein Wunder, dass zwei personalbezogene Schwerpunktthemen beim DNV und beim Ständigen Fachausschuss einen großen Raum einnehmen. Dies sind neben dem Erhalt des maritimen Know-hows, der Fachkräftegewinnung und Mitarbeiterbindung sowie der Attraktivitätssteigerung des maritimen Berufsbildes insgesamt die Verbesserung des sozialen Umfelds für die Bordbesatzungen. Die maritime Industrie hat an Attraktivität verloren. Dazu haben die Finanz- und Schifffahrtskrise beigetragen, aber auch die erschwerten Arbeitsbedingungen und Fahrtzeiten durch die Corona-Pandemie sowie die Auswirkungen des kruden und völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine mit seinen Auswirkungen auf die Seeleute.

In der Task-Force „Erhalt des Maritimen Know-hows“ wurden von Mitgliedern des Ständigen Fachausschusses aus Lehre, Wirtschaft und dem Lotswesen Denkanstöße zur Sicherung der maritimen Daseinsvorsorge und zur Attraktivitätssteigerung erarbeitet. Diese Gedankenspiele sollen dann an einem Runden Tisch durch



Kapitän Matthias Imrecke

Entscheider aus Bundes- und Landesverwaltungen sowie Vertretern von Verbänden, aus der maritimen Industrie und von den Ausbildungsstätten zu einem schlagkräftigen Konzept zur Nachwuchsgewinnung und Attraktivitätssteigerung des maritimen Berufsbildes ausgearbeitet werden. Als Leitung dieses Runden Tisches konnte das Deutsche Maritime Zentrum als allgemein anerkanntes Kompetenzzentrum gewonnen werden. Mit den psychosozialen Auswirkungen von Corona und Krieg an Bord beschäftigt sich der Arbeitskreis »Berufsbildung und Soziales« des Ständigen Fachausschusses. Last but not least befindet sich der DNV, zusammen mit dem Deutschen Marinebund und dem Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt in den letzten Vorbereitungen zum Deutschen Schifffahrtstag, der vom 29. September bis zum 02. Oktober 2022 in Bremen und Bremerhaven stattfinden wird. Auf verschiedenen Fachtagungen werden aktuelle und inte-

Impressum: Deutscher Nautischer Verein von 1868 e.V.

Herausgeber: Vorstand Kpt. Christian Suhr | Kpt. Hans-Hermann Lückert | Prof. Dr. Iven Krämert | Kpt. Matthias Imrecke

Geschäftsstelle: Frau Ewa Zarebska | Tempowerkring 6 | 21079 Hamburg | Tel.: 040 / 790 12 371 | E-Mail: info@dnvev.de | www.dnvev.de

ressante Themen, insbesondere auch mit Blick auf die Schwerpunkte des DNV, stattfinden. Für weitere Informationen verweisen wir auf die entsprechende Webseite www.deutscher-schiffahrtstag.de.

Zum Schluss noch ein paar Worte in eigener Sache. Nach insgesamt 42 Jahren in der Schifffahrt, einer Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann, dem Kapitänspatent auf Großer Fahrt, langjähriger Auslandstätigkeit und über 30 Jahren in leitenden Funktionen in Reedereien, internationalen Schifffahrtagenturen und dem ei-

genen Unternehmen sowie einer Mitgliedschaft im Nautischen Verein zu Hamburg seit den frühen 80er Jahren, ist es mir eine Ehre, nun in den Vorstand des DNV berufen worden zu sein.

Mein Dank gilt allen, die mich durch ihre Stimme in den Vorstand gewählt haben. Ihr Vertrauen erachte ich keinesfalls als selbstverständlich. Ich freue mich auf die vertrauensvolle und fachlich kompetente Zusammenarbeit bei spannenden Schifffahrtsthemen mit allen Mitgliedsvereinen und Kooperativen Mitgliedern.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre der zweiten Ausgabe unseres Logbuches, dass sich wieder mit eigenen Themen des DNV und des Ständigen Fachausschusses aber auch mit allgemeinen Schifffahrtsthemen und Events befasst.

Gute Wache und bleiben Sie gesund!

Herzlichst, Ihr Matthias Imrecke



STÄNDIGER FACHAUSSCHUSS

Heckwasser

Beim Blick achteraus können wir folgendes vermelden:

- Das Faktenpapier über die Organisation der Küstenwachen in Europa und Deutschland befindet sich noch in der Bearbeitung, erste Rückmeldungen ergaben einen noch andauernden Abstimmungsbedarf zwischen den Beteiligten der Deutschen Küstenwache. Daher wird sich die Vorlage des Abschlusspapiers verzögern.
- Das von der Task Force „Maritimes Know-How“ erarbeitete Papier zur „Maritimen Daseinsvorsorge“ wurde dem Leiter des Deutschen Maritimen Zentrums Herrn Claus Brandt übermittelt. Wir sind dankbar, dass das DMZ als allgemein anerkanntes Kompetenzzentrum bereit ist, die Organisation des (Nationalen) Runden Tisches zu übernehmen, die interessierten Stakeholder anzusprechen und entsprechend zu informieren. Danach wird das DMZ zu einer konstituierenden Sitzung einladen.
- Das nach wie vor aktuelle Thema „Containerverluste“ wurde im Arbeitskreis „Sicherheit an Bord und auf See“ bearbeitet und verabschiedet. In dem Positionspapier wurden die möglichen Ursachen für Containerverluste identifiziert und Empfehlungen formuliert.
- Der Arbeitskreis „Berufsbildung und Soziales“ befasst sich mit dem Thema: „Was hat Corona in Bezug auf

die psychosoziale Arbeitsplatzsituation an Bord verändert?“

Durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine sind Besatzungen aus beiden Ländern verzwweifelt. Nach Kenntnis der Deutschen Seemannsmision verhalten sich die ukrainischen und russischen Seeleute solidarisch. Dennoch lassen die schon vorhandenen Einschränkungen an Bord befürchten, dass diese Seeleute an den Rand ihrer Belastungsfähigkeit geführt werden. Der Arbeitskreis hat deshalb dies in seine Betrachtungen über die psychosoziale Notfallversorgung einbezogen.

Alle verabschiedeten Papiere des StFA sind auf der Homepage des DNV unter www.dnvev.de nachzulesen.

Krähenest

Der Ausguck meldet für die nächste Sitzung:

- Vorstellung des Leiters des Havariekommandos, Dr. Robby Renner
- Vorträge über 1) Möglichkeiten der Brandbekämpfung auf Container- und Fährschiffen, 2) CO₂-Bepreisung, 3) Bericht von Prof. Dr. Holger Watter über eine mögliche Zusammenarbeit des DNV mit dem BSH zum Thema „Ozeandekade“ und, sofern Corona es zulässt,
- ein Come together nach der Sitzung.



Die Planungen zum Deutschen Schifffahrtstag kommen weiterhin sehr gut voran. Besonders erfreulich ist, dass inzwischen die Zusage des Bundespräsidenten Dr. Frank Walter Steinmeier zur offiziellen Übernahme der Schirmherrschaft über den Deutschen Schifffahrtstag vorliegt. Auch der Ort für den offiziellen Eröffnungsfestakt am **29. September ab 16:00 Uhr** konnte geklärt werden. Es wird der St. Petri Dom zu Bremen. Das inhaltliche Programm zur Eröffnungszereemonie wird daher einen engen Bezug zur Rolle und Bedeutung von Seeleuten und zur wichtigen Arbeit der Seemannsmissionen haben.

Auch alle weitergehenden Detailplanungen zum Deutschen Schifffahrtstag erfolgen planmäßig. Alle aktuellen Entwicklungen werden dazu stets auf der Website www.deutscher-schifffahrtstag.de dargestellt. So konnten beispielsweise für die Rubrik „Positionen“ erneut diverse prominente und interessante Personen und Persönlichkeiten mit deren Gedanken zum Motto des Deutschen Schifffahrtstages „Nachhaltige Schifffahrt: Gemeinsam, klar, sauber!“ gewonnen werden und das gesteckte Ziel der Abbildung von insgesamt 111 Positionen rückt stetig näher. Diese Positionen werden in Kurzform auch über einen neu eingerichteten Instagram-Account »Deutscher Schifffahrtstag« geteilt. Es wird darum gebeten, innerhalb der Nautischen Vereine diesen Account ebenso wie die Website, zu der sehr gerne Bildmaterial der jeweiligen Vereine und Mitglieder zugeliefert werden sollte, weiter zu bewerben. Die neu eingerichtete Rubrik „Perspektiven“ informiert über berufliche Möglichkeiten im maritimen Bereich und bildet unterschiedlichste Ausbildungs- und Studiengänge ab.

Zur inhaltlichen Vorbereitung stehen in den kommenden Monaten in Bremen und Bremerhaven diverse Veranstaltungen und Ereignisse an. Dies sind unter anderem eine monatliche maritime Veranstaltungsreihe der Hochschule Bremen. Diese startet am **10. Mai** in den neuen Räumlichkeiten am Flughafen, Themenbestimmend ist dabei die Bremer Seefahrtsschule selbst. Zu erwarten ist ein Rückblick auf die Seefahrt-bezogene Ausbildung am Standort Bremen. Am **15. Juni** sollen automatisierte Sys-

teme bis hin zur autonomen Schifffahrt und die damit verbundene Forschung und Wissenschaft im Mittelpunkt stehen. Und am **12. Juli** soll über Ursachen, Hintergründe und Vermeidungsmaßnahmen bei kleinen und großen Unfällen und Havarien an der deutschen Küste informiert werden. Hinzu kommen die Feier zum internationalen Tages der Seefahrer am **25. Juni** sowie zu dem von der IMO erstmals festgelegten International Day for Women in Maritime am **18. Mai**. Gleiches gilt für den Bremer Schifffahrtskongress am **27./28. September**, bei dem unter anderem die Präsidentin der World Maritime University zu Gast sein wird.

Zur großen Schiffs- und Bootsparade auf der Weser am **30. September** wurden umfangreiche nautische Informationen mit Strömungs- und Fahrtgeschwindigkeiten erarbeitet und über die Website bereitgestellt. Erneut sind diverse Fahrzeuge für den Korso hinzugekommen, z.B. die UTHÖRN vom AWI, die BORKUM vom Zoll, die B.V.2 aus Vegesack und diverse Sportboote). Parallel zur Schiffs- und Bootsparade wird eventuell auch noch eine begleitende Radtour entlang der Weser organisiert. Angestrebt werden einige Hundert Teilnehmende.

Eine besondere Aktion wird ausgehend von den Zielstellungen der IMO zum Weltschifffahrtstag darin bestehen, möglichst viele Gebäude in Bremen und Bremerhaven im maritimen Blau erstrahlen zu lassen. Es wird erwartet, dass sich diverse Unternehmen und Institutionen daran beteiligen. Vorgesehen ist weiter, dass die Ausbildungs- und Karrierewege im Bereich der Schifffahrt anlässlich des Deutschen Schifffahrtstages in geeigneter Weise präsentiert werden können. Dazu ist mindestens ein spezifisches Event in Bremen und eine Beteiligung an der Maritimen Woche vorgesehen.

Die Organisation und Ausrichtung des Deutschen Schifffahrtstages 2022 ist eine Leistung vieler, denn ohne die Unterstützung von Behörden, Institutionen, Schulen, Unternehmen, Verbänden und vielen mehr würde es nicht gehen. Sie alle bekräftigen die altbewährte Erkenntnis guter Seemannschaft, dass ein Erfolg nur gemeinsam erzielt werden kann. Die Ausrichter freuen sich insofern sehr über kleine wie große Spenden. Ein Aufruf findet sich unter <https://deutscher-schifffahrtstag.de/wp-content/uploads/2022/03/Spendenaufruf-zum-DEUTSCHEN-SCHIFFFAHRTSTAG-1.pdf>.

**NAUTISCHER VEREIN
WILHELMSHAVEN-JADE E.V.**
Energy Hub Port of Wilhelmshaven – bereit zur Transformation

Der Hafen Wilhelmshaven ist heute der wichtigste Importhafen für (fossile) Energieträger in Deutschland. Neben der Funktion als größter Erdölimporthafen ist Wilhelmshaven auch Umschlagplatz für Kohle und Gas und ein bedeutender und strategischer Standort für die Energieindustrie.

Mit der Energiewende steht daher der Hafen Wilhelmshaven vor großen strukturellen Veränderungen und somit vor seiner bisher größten Herausforderung. Gleichzeitig benötigt Deutschland vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine einen Hafensstandort, in dem die Aufgaben der Energiesicherheit und der Energiewende zugleich bewältigt werden können. Dazu gehört insbesondere, kurzfristig einen Importhafen für LNG und mittel- bis langfristig für Wasserstoff bereit zu stellen.



Der Hafen Wilhelmshaven

Mehrbedarf an Wasserstoff

Mit der Energiewende hat sich Deutschland verschiedene Ziele gesetzt und Maßnahmen beschlossen. Viele davon haben direkte Auswirkungen auf den Hafen Wilhelmshaven, unter anderem:

- bis 2030: Verringerung des Treibhausgas-Ausstoßes um 65 % gegenüber 1990
- bis 2045: Klimaneutralität (nahezu völliger Verzicht auf CO₂-Ausstoß)

Die Bundesregierung hat den Ausstieg aus der Verstromung von Braun- und Steinkohle bis 2038 beschlossen (Kohleausstiegsgesetz). Im Juni 2020 folgte eine Nationale Wasserstoffstrategie. In der Strategie wird grünem Wasserstoff eine zentrale Rolle beim Erreichen der Klimaziele und für die erfolgreiche Energiewende zugeschrieben. Es ist bereits heute abzusehen, dass der Bedarf an Wasserstoff in Zukunft



die Produktionsmöglichkeiten in Deutschland deutlich übersteigen wird. Deutschland wird daher weiterhin auf den Import von Energieträgern angewiesen bleiben. Je nach Prognose wird mittel- bis langfristig ein erheblicher Importbedarf für Wasserstoff erwartet.

Transport und Entwicklungsstufen

Für diesen Import können unterschiedliche Wege und Transportmethoden genutzt werden. Wesentliche Unterscheidungsformen für Transport, Verarbeitung und Nutzung von grünem Strom sind dabei:

- Direktnutzung / Transport von grünem Wasserstoff
- E-Gas (Power to Gas) – Transport / Nutzung von Wasserstoff gebunden in Gasen
- E-Fuel (Power to Liquids) – Transport / Nutzung von Wasserstoff gebunden in flüssigen Stoffen

Derzeit steht weltweit – und auch in Wilhelmshaven – der Schiffstransport von Wasserstoff in Form von „Power to Gas“ im Fokus der Betrachtung. Hierbei ist vor allem der Transport von grünem Methan (CH₄) und grünem Ammoniak (NH₃) geplant. Der wesentliche Vorteil bei diesen Stoffen ist, dass weit entwickelte, etablierte und

Projekte und Planungen in Wilhelmshaven

- 1) **Import-Terminal für LNG/Ammoniak**
Wasserstoff-Herstellung, Ammoniak-Cracker
 - 2) **Umschlagterminal für grüne Flüssiggase**
Import u.a. von grünem Methan, CO₂-Export (CCU)
 - 3) **Entwicklungsfläche H2-Projekte (B-213)**
Forschungsprojekte, Elektrolyse, H₂-Verarbeitung
 - 4) **Biomasse-Kraftwerk**
Umstellung des Kohlekraftwerks auf CO₂-neutrale Biomasse
 - 5) **Entwicklungsfläche H2-verarbeitende Industrie**
DRI-Stahlproduktion, produzierende Industrie
 - 6) **H2-Produktion & LNG-Importterminal**
Industrielle Herstellung von Wasserstoff
 - 7) **Terminal „Windenergie“**
Umschlag, Lagerung & Montage von WEA, Decommissioning
- **H₂-Tankstellen**
Tankstellen in den Bereichen Innenstadt und Güterverkehrszentrum
 - **Geplante Anbindungen an das Erdgas-/H₂-Pipelinetz**
Nutzung/Umbau bestehender Pipelines/Trassen, Anbindung an Kavernenfeld in Etzel
 - **Anbindung Stromtrassen für grüne Energie**
Anbindung Offshore-Windenergie, Stromverbindung nach GB



Projekte und Planungen für den Energy Hub Port of Wilhelmshaven

zuverlässige Transportketten und -techniken genutzt werden können. Darüber hinaus kann vor dem Hintergrund der aktuellen Ukraine-Krise zunächst eine LNG-Infrastruktur errichtet werden, die später für die grünen Gase genutzt werden kann. Deutschland will die Abhängigkeit von russischem Gas so schnell wie möglich verringern. Der sehr kurzfristige Bau von LNG-Terminals wird daher durch die Bundesregierung vorangetrieben. Wilhelmshaven ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategie für den LNG-Import und soll zentral zur Versorgungssicherheit beitragen. Hierzu ist es geplant, sehr kurzfristig den Umschlag über einen dauerhaft im Hafen liegenden Tanker, ein sogenanntes FSRU (Floating Storage and Regasification Unit) zu ermöglichen. Dabei wird von den LNG-Tankern das auf -162°C gekühlte Erdgas auf das FSRU gepumpt, dort an Bord regasifiziert und dann in das Pipeline-Netz eingespeist. Mittelfristig könnte der Betrieb über ein landgebundenes Terminal gesichert wer-

den, das nach und nach auf grünes Methan umgestellt werden kann. Natürlich ist auch der Transport von reinem Wasserstoff per Schiff möglich und wird derzeit weiterentwickelt. Verschiedene Projekte zur Entwicklung unterschiedlicher Schiffstypen (komprimierter oder verflüssigter Wasserstoff) werden im Moment vorangetrieben. Dennoch ist für diesen Transport in großem Format noch weitere Forschung und Erprobung erforderlich.

Partnerschaften als Standortvorteil
Für den Veränderungsprozess des Hafenstandortes wurden verschiedene Initiativen ins Leben gerufen. Die Initiative „Energiedrehscheibe 2.0“ wurde im Juli 2020 gegründet. Sie soll den Standort Wilhelmshaven mit seinen besonderen Möglichkeiten für die Umsetzung der Energiewende herausstellen und für den Hafen sowie den Standort werben. Inzwischen ist die „Energiedrehscheibe 2.0“ Teil des gesamtheitlichen Projektes „Energy Hub Port of Wilhelmshaven“, in der alle

Partner aus Industrie, Verbänden und Verwaltung gemeinsam für die Weiterentwicklung des Standortes zusammenarbeiten: Hierzu werden derzeit diverse Projekte in Wilhelmshaven vorangetrieben. (siehe Karte).

„Grüne“ Lösungen

Es bleibt festzuhalten, dass noch viele Fragen offen sind und unterschiedlichste Technologien und Lösungsansätze untersucht und geplant werden. Der Standort wird daher in einen grünen Hafen transformiert. Auf diese Weise kann der Tiefwasserhafen einen wesentlichen Beitrag für Deutschland leisten, die vor uns stehenden Herausforderungen der Versorgungssicherheit zu meistern und die Energiewende zu einem Erfolg zu führen.



**NAUTISCHER VEREIN
LÜBECK E.V.**

Der neue Arbeitskreis befasst sich mit der eventuell möglichen Einrichtung eines Museums bzw. einer Sammlung zum Thema »Maritime Ausbildung in der Hansestadt Lübeck« im Gebäude der ehemaligen Seefahrtsschule Lübeck über dem Kaisertor.

Von 1808 bis 1993, also 185 Jahre lang, wurden in der Hansestadt Lübeck Nautiker aller Patente ausgebildet. Grund für die Einrichtung der Arbeitsgruppe war die Information, dass in das unter Denkmalschutz stehende Gebäude demnächst das Amt für Denkmalschutz einziehen wird. Damit einhergehend wird eine teilweise Umgestaltung des Innenbereiches erfolgen.

Es war uns bei einem Besuch möglich, alle Räume des Gebäudes zu besichtigen. Dabei konnten wir feststellen, dass frühere Klassen- und Prüfungsräume wie z.B. der alte Physiksaal noch in ihrer wesentlichen Substanz erhalten sind.

Im Zuge der Besichtigung, erfuhren wir, dass der alte Physiksaal, in seiner ursprünglichen Form und Möblierung erhalten bleiben soll und gegebenenfalls noch ein oder zwei weitere Räu-



1826



1957



Juni 2021

me für Exponate zur Verfügung stehen. Wir baten daraufhin, zu prüfen, ob ggf. diese Räumlichkeiten für ein kleines Museum zur Thematik „Seefahrtsschule Lübeck / maritime Exponate“ vorgesehen werden könnte. Diese Frage wird derzeit geprüft und wir erhoffen uns eine baldige Antwort. Vorstellbar wäre, dass ein solches Museum dann für Besuche auf Anmeldung zugänglich wäre und von Mitgliedern des NVL ehrenamtlich betreut würde.

Alles dies muss noch geklärt werden. Der Nautische Verein Lübeck wird sich weiterhin mit der Thematik befassen.

Wolfgang Pistol, 2. Vors. NVL



Geräte wie Peilrahmen, Echograph ...



... Stabilitätsberechnungskiste etc.



Klassen- und Physiksaal



– kooperatives Mitglied im DNV –

Berufsverbände haben in Deutschland eine über 100-jährige Tradition – so auch der VDKS, der 2019 sein 125-jähriges Bestehen feierte. Bereits zum Ende des 19. Jahrhunderts erkannte man die Notwendigkeit einer berufsständigen Vertretung der Kapitäne und Schiffsoffiziere. In der heutigen „globalisierten Welt“ ist dies wichtiger denn je.

Der VDKS ist der Zusammenschluss der in Deutschland beheimateten Kapitäne und Schiffsoffiziere sowie der Studierenden, die dieses Berufsziel anstreben. Er vertritt die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen seiner Mitglieder u.a. bei Behörden und Ministerien. Eine ordentliche VDKS Mitgliedschaft ist generell an ein Befähigungszeugnis gebunden, nicht aber an eine Tätigkeit in der Seeschifffahrt.

Als Dachverband sind dem VDKS derzeit die örtlichen Vereine der Kapitäne und Schiffsoffiziere in Bremen, Bremerhaven, Hamburg, Lübeck, Oldenburg (Verein Weser/Ems), Rostock sowie Stralsund mit ihren jeweiligen Mitgliedern als ordentliche Mitglieder angeschlossen. Darüber hinaus sind die Danziger Seeschiffer und das Flensburger Schiffergelag (Traditionsvereine) sowie die Bundeslotsenkammer, der Bundesverband der See- und Hafenslotsen, der Berufsverband der Kapitäne und Schiffsoffiziere im Geschäftsbereich des Bun-

desverkehrsministeriums sowie die Hafenslotsenbrüderschaft Hamburg korporative Mitglieder des VDKS.

Sowohl der VDKS wie auch die ihm angeschlossenen örtlichen Vereine fördern die Weiterbildung und den beruflichen Erfahrungsaustausch. Dies geschieht beispielsweise durch Vortragsveranstaltungen, Veröffentlichungen von Artikeln zu aktuellen Problemen der Seeschifffahrt im Mitgliedsjournal „VDKS Forum“ oder durch Diskussionsveranstaltungen zu fachlichen Belangen.

Verband und Vereine sind Ratgeber für die beruflichen Anliegen ihrer Mitglieder. Seinen zur See fahrenden Mitgliedern, die den vollen Beitrag zahlen (Kapitäne und Schiffsoffiziere), gewährt der VDKS Rechtsschutz in beruflichen Angelegenheiten im In- und Ausland, z.B. bei Untersuchungen der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU), Seeamtsverhandlungen, Arbeitsrechtsstreitigkeiten, Bußgeldverfahren, Haftpflichtangelegenheiten etc. Alle anderen Mitglieder erhalten in beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belangen Rechtsberatung durch den Justitiar des Verbandes, den Präsidenten und/oder den Geschäftsführer.

Zur Vertretung der Interessen seiner Mitglieder bringt sich der VDKS über seine Vertreter auf nationaler und internationaler Ebene in verschiedenen Institutionen ein und nimmt Einfluss bei der Erarbeitung oder Änderung von maritimen Regelwerken.

Als Gründungsmitglied des 1974 mit Sitz in London gegründeten internationalen Kapitänsverbandes (IFSMA | International Federation of Shipmasters' Associations) sowie des 1995 mit Sitz in Rotterdam gegründeten eu-

ropäischen Kapitänsverbandes (CESMA | Confederation of European Shipmasters' Associations) bringt sich der VDKS sowohl international bei IMO und ILO sowie europäisch bei der EU-Kommission ein, die für die Mitglieder des VDKS und die deutschen Seeleute von Bedeutung sind.

Für den Erhalt des sogenannten „maritimen Know-hows“ im Berufsfeld Seeschifffahrt ist deutscher nautisch/technischer Nachwuchs unerlässlich. Der VDKS widmet daher dem Nachwuchs für maritime Berufe – insbesondere in den seeseitigen Berufen – besondere Beachtung. Junge Menschen werden ermutigt, an einem der deutschen Studienorte zu studieren, um ein nautisches, schiffsbetriebstechnisches oder schiffselektrotechnisches Befähigungszeugnis zu erwerben.

Der VDKS setzt sich für eine qualitativ hochwertige Ausbildung des Schiffsführungsnachwuchses an den deutschen maritimen Ausbildungsstätten ein, damit dieser auch künftig in der Lage ist, in der internationalen Seeschifffahrt Spitzenpositionen sowohl an Bord wie auch im Berufsfeld Seeschifffahrt besetzen zu können.

Im Rahmen seiner nationalen Aktivitäten bringt sich der VDKS als korporatives Mitglied in die Arbeit der Gremien des Deutschen Nautischen Vereins (DNV) und der Kommissionen und Arbeitsgruppen der Deutschen Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON) ein.

Darüber hinaus pflegt der VDKS den Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden und Organisationen. Besonders hervorzuheben ist hier die Kooperation mit der Vereinigung Deutscher Schiffsingenieure (VDSI).



Am 1. Mai wird die Weltkonferenz der Deutschen Seemannsmission e.V. (DSM) in der Hauptkirche St. Katharinen in Hamburg eröffnet. Zu Beginn werden sich die internationalen Stationen der DSM vorstellen und die Gäste können sich mit vielen Vorständen und Mitarbeitenden treffen. Im anschließenden Eröffnungsgottesdienst der Weltkonferenz wird unser neuer Generalsekretär Pastor Matthias Ristau eingeführt.

Diese Weltkonferenz ist ein besonderes Ereignis: Die letzte DSM Weltkonferenz fand 2014 statt, und es ist die erste nach dem Umzug der Geschäftsstelle der DSM e.V. von Bremen nach Hamburg.

Die Stationen der DSM im In- und Ausland mit ihrer über 135-jährigen Geschichte sind Sozialeinrichtungen für Seeleute nach dem Seearbeitsgesetz und werden durch die Evangelische Kirche in Deutschland, die Bundes-



ministerien für Digitales und Verkehr und für Arbeit und Soziales, freiwillige Schiffsabgaben und Spenden finanziert.

TELEGRAMM

Die Schlepp-Reederei Fairplay, korporatives Mitglied des DNV, konnte erfolgreich den Notschlepper-Auftrag des Bundes für ihre Hochseeschlepper NORDIC und BALTIC um weitere sechs Jahre plus einer Option von 2 Jahren verlängern. Zusätzlich erhielt Fairplay den Auftrag für einen Präsenzschlepper auf der Elbe. Die „Fairplay 35“ wird zukünftig in Stade / Bützfleth stationiert sein.

Die International Labour Organization ILO gab bekannt, dass der Oman der 100. Staat ist, der das Seerechtsübereinkommen in der Form von 2006 (MLC2006) ratifiziert hat und damit jetzt mehr als 96% der weltweiten Bruttotonnage unter diese vereinbarte Norm fallen.

TERMINE

06.05.2022 Dagebüll

Nautisches Essen des NV Nordfriesland in Dagebüll

20.05.2022 in Emden

Nautisches Essen des NV Emden

24.05.2022 in Wilhelmshaven

8. Maritimes Kolloquium in Wilhelmshaven: „Die Deutsche Marine vor neuen Aufgaben – neue Herausforderungen – Neue Fähigkeiten?“

31.05.– 02.06.22 in Düsseldorf

HTG Kongress im Maritim Hotel Düsseldorf

10.06.2022 in Potsdam

Mitgliederversammlung DEUTSCHES MARITIMES INSTITUT in Potsdam

14.06.2022 in Hamburg

Traditionelles Schifffahrtessen des NVzH im Hotel Grand Elysee, Hamburg

15.09.2022 in Hamburg

Indo – Pacific Security Conference im Internationalen Maritimen Museum (IMMH) Hamburg

Nachhaltige Schifffahrt: Gemeinsam, klar, sauber!

BREMEN BREMERHAVEN
DEUTSCHER SCHIFFFAHRTSTAG 2022

29.9.-2.10. 2022

Zukunftsperspektiven im Spannungsfeld globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Digitalisierung und dem gewachsenen Sicherheitsanspruch

Fachkongresse zu zentralen Zukunftsthemen der Schifffahrt wie dem Erhalt und der Weiterentwicklung des maritimen Know-how, der Emissionsreduktion und der Sicherheit der Seewege

Aktionen für Studierende, Schüler und die breite Öffentlichkeit

Maritimes Highlight: Schiffs- und Bootparade auf der Weser von Bremen nach Bremerhaven am 30. September 2022

deutscher-schiffahrtstag.de



Auf der diesjährigen virtuellen Jahresmitgliederversammlung des Nautischen Vereins von 1868 e.V. am 17. Februar 2022 hat die Mitgliederversammlung des DNV einstimmig Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. **Peter Ehlers** aufgrund seiner besonderen und langjährigen Verdienste für den DNV zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Prof. Ehlers war von 2005 bis 2011 Mitglied im DNV-Vorstand, davon ab 2008 bis 2011 als Vorsitzender. Danach wurde er zum Vorsitzenden des Beirats gewählt und übte diese Funktion bis 2019 aus. Seine langjährige Tätigkeit als Präsident des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrgraphie (BSH) sowie sein großes Engagement für den Meeresschutz haben Herrn Prof. Ehlers weit über die Grenzen Deutschlands bekannt gemacht.

Martin Staats, Präsident unseres Partners Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt (BDB), ist am 30. März 2022 für drei weitere Jahre

im Amt bestätigt worden. Der DNV gratuliert Herrn Staats sehr herzlich und freut sich auf die gemeinsame Ausrichtung des Deutschen Schifffahrtstages vom 29.09. bis 02.10. in Bremen und Bremerhaven.

CEO **Rolf Habben Jansen** und Finanzchef **Mark Freese** haben ihre Verträge bei unserem Korporativen Mitglied Hapag-Lloyd AG vorfristig bis 2027 verlängert. Der DNV gratuliert beiden Herren sehr herzlich und freut sich auf eine weiterhin freundschaftliche Zusammenarbeit!

Ralf Nagel scheidet nach zwölf Jahren Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer und geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des VDR zum 30. April 2022 aus. Dr. **Martin Kröger**, selbst bereits seit zehn Jahren als Geschäftsführer des VDR tätig, wurde zum Nachfolger als Hauptgeschäftsführer ernannt. Der Deutsche Nautische Verein bedankt sich bei Herrn Nagel für die gute Zu-

sammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Wir gratulieren Herrn Dr. Kröger zu seiner neuen Position als Hauptgeschäftsführer des VDR und freuen uns auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kpt. **Götz Bolte** hat am 1. Januar 2022 das Amt des Ältermanns der Hafenlotsenbrüderschaft Hamburg (HLB) von seinem Vorgänger **Tim Grandorff** übernommen. Herr **Henrik Lüders** ist seit dem 1. März zweiter Ältermann. Wir danken Kpt. Grandorff für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Kpt. Bolte und Kpt. Lüders viel Erfolg in ihren neuen verantwortungsvollen Aufgaben.

Kpt. Dipl.-Ing. **Gisbert Ruhnke**, Vorstandsmitglied des NV Rostock, ist jetzt auch zum neuen Vorsitzenden des Hanse Sail Vereins in Rostock gewählt worden. Der DNV gratuliert Kpt. Ruhnke sehr herzlich und wünscht ihm viel Erfolg.

DEUTSCHER SCHIFFFAHRTSTAG

„Neue Technologien für eine grünere Schifffahrt“ – unter dieses Motto hat die International Maritime Organization (IMO) das Jahr 2022 gestellt. Der Deutsche Schifffahrtstag fügt sich hier mit dem Leitgedanken »Nachhaltige Schifffahrt: Gemeinsam, klar, sauber!« in ausgezeichneter Weise ein. Es ist durchaus kein Zufall, dass der offizielle Weltschifffahrtstag der Vereinten Nationen und der Deutsche Schifffahrtstag auf ein und denselben Tag, den 29. September 2022, fallen.

Alle Informationen zum Deutschen Schifffahrtstag, dem nationalen maritimen Event im Jahr 2022, zu den Organisatoren, Partnern und Unterstützern, zu den Zielen und Ambitionen und natürlich auch zum umfangreichen und spannenden Programm, finden sich immer aktuell unter www.deutscher-schifffahrtstag.de

IN EIGENER SACHE

Der Deutsche Nautische Verein verstärkt seinen Vorstand. Auf der diesjährigen virtuellen Jahresmitgliederversammlung des Deutschen Nautischen Vereins von 1868 e.V. am 17. Februar wurde Kapitän Matthias Imrecke mit großer Mehrheit zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Kpt. Matthias Imrecke ist ein in Schifffahrtskreisen anerkannter Fachmann und seit vielen Jahren aktives Mitglied im Nautischen Verein zu Hamburg. Er ist Mitglied im Ständigen Fachausschuss des DNV und hat dort zuletzt die Task Force „Maritimes Know How“ erfolgreich geleitet. Damit besteht der Vorstand des Deutschen Nautischen Vereins aktuell aus folgenden Personen:

Vorsitzender: Kpt. Christian Suhr,

Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Iven Krämer,

Kpt. Hans-Hermann Lückert, Kpt. Matthias Imrecke